

Kurzbericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 22. Juni 2022

Kindergarten „Schatzinsel“ – Beschaffung neuer Garderobenteile

Das Kindergartenteam bittet um Erweiterung der bestehenden Kinder-Garderoben. Da aktuell nahezu Vollbelegung in beiden Gruppen herrsche, würden die bislang zusätzlich zur Garderobe genutzten Stühle in den Gruppenräumen gebraucht. Im Winter sei es ohnehin allgemein recht eng, sodass nicht alle vorhandenen Haken genutzt würden. Mit den neuen (zusätzlichen) Garderobenteilen solle das Ganze etwas entzerrt werden. Die Einzelteile seien überdies flexibel einsetzbar, sodass die Elemente auch im Falle einer etwaigen Umgestaltung des Garderobenbereichs weiterhin genutzt werden könnten.

Ohne lange Diskussion beschließt das Gremium, dass die Mittel für die Beschaffung der Garderobenteile freigegeben werden und der Kindergarten die Bestellung aufgeben darf. Gemäß dem eingeholten Angebot liegen die Kosten bei rund 1.200 Euro.

Kindergarten „Schatzinsel“ – Vorberatung über künftigen Platzbedarf

Kindergartenleiterin Susanne Schutzbach hatte in den zurückliegenden Wochen die aktuellen Belegungszahlen im Kindergarten „Schatzinsel“ für die Jahre bis Sommer 2025 hochgerechnet und vorgelegt. Dabei ist festzustellen, dass der Kindergarten mehr oder weniger voll belegt ist. Bedenkt man, dass durch die Erschließung des Neubaugebiets bzw. den Verkauf von Wohnhäusern auch noch Zuzug erfolgen könnte, müsste eventuell künftig eine Warteliste geführt werden. Ein Grund für diese Auslastung ist, dass der Einschulungstichtag vom Land sukzessive vom 30.9. auf den 30.6. vorverlegt wurde. Dadurch gibt es einige Kinder, die länger in der Einrichtung bleiben ehe sie eingeschult werden. Ab August 2024 zeichnet sich derzeit eine kleine Entlastung ab.

Um allen Einwohnern ein möglichst gleichwertiges Betreuungsangebot machen zu können, musste der Gemeinderat darüber beraten, ob die aktuelle Auslastung bewusst in Kauf genommen und auf die Entspannung in 2024 gehofft werde oder ob weitere Plätze im Kindergarten geschaffen werden könnten.

Im Jahr 2018 hatte Architekt Rolf-Dieter Lehr aus Böttingen einmal Pläne für einen etwaigen Umbau vorgestellt, der aber wieder verworfen worden war, weil sich die Gesamtsituation entspannt hatte.

Die Gemeinderäte sind sich einig, dass ein gutes Betreuungsangebot ein Aushängeschild der Gemeinde ist. Dennoch müsse bedacht werden, dass der finanzielle Spielraum der Gemeinde aktuell nicht gut ist. Man einigt sich darauf, in einer der nächsten Sitzungen den Architekten einzuladen und dessen Pläne konkret anzuschauen.

Homepage der Gemeinde Mahlstetten – Auswahl eines Dienstleisters für den Relaunch

Die Homepage der Gemeinde Mahlstetten ist schon recht alt und die dahinterstehende Technik „in die Jahre“ gekommen. Bereits im vorigen Jahr wurde angeregt, eine komplette Neuauflage des Internetauftritts anzugehen und damit einen professionellen Dienstleister zu beauftragen. Die eigentliche Pflege der Homepage könne künftig vom Rathaus aus erfolgen. Die Verwaltung hatte sich bei umliegenden Gemeinden nach deren Dienstleistern und den Erfahrungen erkundigt und bei zwei Anbietern entsprechende Angebote für den Relaunch eingeholt.

Die beiden Angebote liegen bei den Einmalkosten preislich leicht auseinander. Die laufenden Kosten sind nahezu identisch. Zum Status Quo der regelmäßigen Ausgaben würden sich nur leichte Veränderungen ergeben, weil bislang ja bereits Ausgaben für die Homepage angefallen waren.

Ein Relaunch der Homepage müsse – so die Verwaltung – zwingend auch aus weiteren Gründen zeitnah angegangen werden, da mittlerweile das Online-Zugangsgesetz (OZG), das Kommunen verpflichtet, die Dienstleistungen Zug um Zug auch elektronisch anzubieten, gelte. Um rechtlich nicht angreifbar zu sein, müssten die Vorkehrungen bis Ende 2022 getroffen sein. Landesweit erstelle das Rechenzentrum derzeit Online-Dienste, die jede Kommune über die Landes-Plattform service-bw.de abrufen und auf der Homepage verlinken könne.

Ferner müssten Internetauftritte grundsätzlich barrierefrei, also für jeden Menschen zugänglich sein. Das gewährleiste die aktuelle Gemeindeseite nicht. Gleiches gelte für eine sog. SSL-Verschlüsselung. Hinzu kommen Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung, die ebenfalls bislang kaum berücksichtigt seien. All diese fehlenden Punkte könnten sogar Klagen nach sich ziehen. Insofern bestehe Handlungsbedarf.

Natürlich würde auch die Außenwirkung mit einem neuen, frischeren Design verbessert werden.

Die Gemeinderäte sind sich einig, dass die Gemeinde nicht umhinkomme, den Internetauftritt zu verbessern. Schlussendlich wird beschlossen, die Fa. Hirsch&Wölfl aus Vellberg, die einige umliegende Kommunen bereits betreue, mit dem Relaunch der Homepage zu beauftragen und das vorliegende Angebot anzunehmen.

Ersatzbeschaffung eines Streugeräts für den Bauhof

Im Vorfeld der Gemeinderatssitzung am 6. April 2022 wurde der Bauhof besichtigt und das Inventar in Augenschein genommen. Es wurde vereinbart, unter anderem den Salzstreuer, der als Anbauteil an den kleinen Traktor angebracht wird, zu ersetzen.

Das derzeitige Anbaugerät ist Baujahr 2006, also mittlerweile 16 Jahre alt. Es handelt sich um ein Gerät, das insbesondere im Winter bei entsprechender Witterung täglich längere Zeit im Einsatz ist. Mit Verschleiß ist daher zu rechnen.

Es wurde bei mehreren Firmen ein Angebot eingeholt und den Gemeinderäten zur Beschlussfassung vorgelegt.

Da mit einer längeren Lieferzeit zu rechnen ist, war der Wunsch der Verwaltung, den Auftrag zeitnah zu vergeben, um hoffentlich zu Beginn der Winterdienstsaison gerüstet zu sein.

Die Gemeinderäte bestätigen die Notwendigkeit, die Ausrüstung der Gemeindearbeiter so herzustellen, dass eine reibungslose Aufgabenerledigung erfolgen kann. Natürlich falle die Beschaffung gerade mit Blick auf die Finanzlage schwer, dennoch wird schließlich beschlossen, das Angebot der Fa. BayWa zum Preis von 13.080,48 Euro anzunehmen und der außerplanmäßigen Ausgabe zuzustimmen.

Bauanträge

Für diese Sitzung waren keine Bauanträge eingereicht worden.

Verschiedenes

Verleih der mobilen Bühnenteile aus der Mehrzweckhalle

Der Vorsitzende trägt eine Anfrage des Musikvereins vor. Für ein Konzert vor dem Probelokal soll eine Bühne aufgebaut werden. Hierfür wird um Benutzung der mobilen Bühnenteile der Mehrzweckhalle gebeten. Diese Podeste sind für den Außenbereich nicht geeignet. Der Musikverein äußerte, dass das Konzert sowieso nur bei schönem Wetter durchgeführt werde und hatte daher um eine Ausnahme gebeten, über die der Gemeinderat zu entscheiden hatte. Es entwickelt sich eine intensive Diskussion. Insbesondere bei Nässe- oder Feuchtigkeitsschäden würde sich das Holz verziehen, aber auch Unebenheiten beim Aufstellen würde zu Verbiegungen der seitlichen Schienen führen. Außerdem sei gerade wegen der Baustelle im Bereich des Probelokals mit Schotter- und Kieselsteinen zu rechnen, die an den Kunststofffüßen der Elemente haften und für Kratzer im Hallenboden sorgen könnten.

Natürlich wolle man den Verein unterstützen und sehe dies explizit nicht als Affront gegen den Musikverein, doch wolle man Sorge dafür tragen, dass die Elemente auch künftig bestmöglich in der Halle genutzt werden könnten. Deswegen wird ein Verleih der Bühnenteile für den Außenbereich verneint.

Elfmeterturnier des Sportvereins

Bürgermeister Buggle erkundigt sich bei den Gemeinderäten, ob Interesse bestehe, eine Mannschaft für das Elfmeterturnier des Sportvereins anzumelden. Aufgrund anderer Termine

mehrerer Gemeinderäte bzw. der Mitwirkung bei anderen Mannschaften wird keine Gemeinderatsmannschaft gemeldet.

Tempo-30-Zonen im Ortsgebiet

Aus der Mitte des Gremiums wird angefragt, warum „nur“ im Ortsteil nördlich der Hauptstraße Tempo 30 in den Straßen gelte. Einzelne Gemeinderäte, die schon länger im Gremium mitwirken, äußern, dass man dies damals wegen der Neubaugebiete so festgelegt habe – ohne sich weiter Gedanken zu machen.

Der Vorsitzende teilt mit, dass er das Thema gerne offiziell auf eine der nächsten Sitzungen nehmen könne. Mit Ausnahme der Ortsdurchfahrt, die ja als Kreisstraße klassifiziert ist, könne die Gemeinde über jede einzelne Straße entscheiden, ob Tempo 30 eingeführt werden solle. Dabei müsse auch beachtet werden, dass in 30er-Zonen grundsätzlich „rechts vor links“ gelte. Das Gremium ist sich einig, hierüber gesondert in einer der nächsten Sitzungen zu beraten.

Frageviertelstunde für die Einwohnerschaft

Es waren keine Einwohner anwesend, die eine Frage ans Gremium richten wollten.

Aus der nichtöffentlichen Sitzung:

In nichtöffentlicher Sitzung ging es um Pacht- und Grundstücksangelegenheiten.